

Messeburger Zeitung

Kreisblatt

Messeburger Kurier

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Messenburg.

Mittwochsgabe Messenburg, den 16. Januar 1929 Nummer 13

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Neues in Kürze.



Marschall Koch schwer erkrankt.

An Stelle des Generals Barthelmann wurde von einem neuen vornimmt abgeordneten...

Die Wirtschaftsfrage verwickelt sich weiter. Auf der Magistrat Berlin geht mit neuen...

Das Reichsarbeitsgericht sollte gestern über die Feststellungsfrage der nordwestdeutschen...

Der Vorstand des über 180 000 Mitglieder zählenden Reichsbundes der Kommunisten...

Vor dem großen Disziplinarausschuss des Reichstages in Berlin begann gestern die...

Die Rentenurlageanträge der Deutschen Nationalen, die den Rentnern mit weiterer...

Die Deutsche Reichstagsfraktion hat die Unterstützung des Auswärtigen Ausschusses...

Nur 100 Millionen Reparationsbonds?

Offenbare Schwierigkeiten zwischen Frankreich und Amerika.

Aus der Fülle der Meldungen über die kommenden Reparationsverhandlungen geht...

Wirtschaftsminister Parler Gilberts. Es heißt, er wolle sein Amt niederlegen...

König des Besprechungen zwischen Kellogg, Mellon und Parler Gilbert wurde erklärt...

Japanische Truppenlandungen in der Mandchurei.

Der Pariser 'Matin' meldet aus Mukden: Die japanische Geländekarte gibt das...

Der Pariser 'Herold' meldet: In Mukden haben Sonntagmorgens schwere Kämpfe...

Die Londoner 'Times' meldet aus Mukden: Eine Bombenexplosion zerstörte die...

Der deutsche Vertreter in Mukden berichtet, daß Reichsanarchie bis jetzt durch die...

Keine Forderung der Ostgrenze!

erklärt der polnische Außenminister.

Der polnische Minister des Auswärtigen, Jazicki, gab gestern vor dem Auswärtigen...

Die deutsche Propaganda für die Revision der Ostgrenze des Reiches bilde ein...

Weitere Schwierigkeiten seien dadurch verursacht worden, daß die öffentliche Meinung...

bigenkommissionen empfohlen werden wird. Er sei jedoch der Meinung, daß zum mindesten...

Der Pariser 'Matin' schreibt in dem Eintreten der amerikanischen Bankiers in die...

Die amerikanische Senat ratifiziert den Kelloggpaakt.

Das Washington wird gemeldet: Der Senat beschloß bei seiner gestrigen Sitzung nach...

Japanische Truppenlandung auch in Hankau.

Die Verteidigungsanlagen des japanischen Gesandtes in Hankau sind durch Sandbags...

Die Londoner 'Times' meldet: Die in Hankau eingeschifften belgen japanischen Panzer...

In Tokio herrscht starke Besorgnis wegen der Lage der japanischen Wehrmacht, da die...

Das französische Flottenbauprogramm

Der Pariser Senat hat gestern gegen die Stimmen der Sozialisten und Kommunisten...

Die Generaldebatte über diesen Gegenstand verhielt sich zu einem Heftdebatt zwischen dem...

Aman Allahs Ende.

Die Lage in Kabul.

Ueber die Ereignisse, die der Abdankung Aman Allahs vorausgingen, werden folgende...

Der afghanische Generalkonul in Delhi teilte mit, daß Sultan Aman Allah und seine...

Nach den letzten Meldungen aus Kabul hat nach einer Kompromisse der Sturm auf die...

Die Londoner 'Times' beschäftigt sich in einem Leitartikel mit den staatsrechtlichen...

Aman Allah habe überleben, daß er nicht das Ansehen eines Mutilata Kemal besäße...

Die Londoner 'Morningpost' meldet aus Kabul: Die Proklamation der neuen Regierung...

Aman Allahs Leben ist unmittelbar bedroht, nachdem ein bisheriger Minister ihn an die...

Afghanistan bleibt unter Fremd.

Der afghanische Gelände beim Reichsaussenminister.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann empfing gestern den afghanischen Gesandten...

Wie in politischen Kreisen verlautet, hat König Amanullah aus seiner deutsch-freundlichen...

Aus Berlin verlautet: Aman Allahs Sturz bedeutet eine neue finanzielle Schandfrage...

Aus Merseburg.

Auch Sie dürfen ...?

"Auch Sie dürfen die Tür schließen", stand im Hausflur angeschlagen, so daß keiner das Schloß übersehen konnte. Unwillkürlich schloß man sich gefahren. Es wirkt so persönlich, so aufdringlich, beinahe peinlich. — Sollte jemand beabsichtigen, daß man auf und davon wagt, die Tür offen zu lassen? So ein Satz merkt man sich!

"Auch Sie dürfen die Füße abtreten" — man könnte diese Füße willkürlich fortsetzen. Immer wird es anders und wirksamer sein, als wenn man sagt: "Bitte, die Füße abtreten!" Warum mag das liegen? Da das Schloß nicht mehr hoch im Raus ist? Kommt eine heftige Welle, der zu fordern hat und durch eine geistliche Frage die Forderung zur Geltung bringt?

"Auch Sie dürfen Ihre Zeitung sorgfältiger lesen." Wer nur durcheinanderliest, kann natürlich nicht wissen, was darin steht. Er soll sich aber bemühen bleiben, daß er selbst die Schuld daran trägt, daß er es nicht weiß. Die Zeitung verlangt auch etwas Liebe, nicht nur Gewohnheitsinteresse. Auch Sie dürfen das wissen.

"Auch Sie dürfen sich Gedanken darüber machen", warum gerade Sie nicht den Erfolg haben, den andere erreichen können. Wahrscheinlich liegt es auch hier an Kleinigkeiten. Kein Mensch achtet auf das "Bitte, die Füße reinigen". Die Sache ändert sich, wenn es treffend und anspornend gesagt wird. Ob es sich nicht ändern würde, wenn Sie das, was Sie soeben, treffen und anspornen wollen?

"Auch Sie dürfen sich wundern, daß ich über solche Selbstverständlichkeiten so lange rede..."

Die Notwendigkeit der öffentlichen Verbandskästen.

Am Dienstag gegen 20 Uhr bekam ein Mann in den mittleren Jahren an der Straßenbahnhaltestelle Merseburg—Dalle plötzlich Krämpfe. Man legte den Mann auf den Boden und bemühte sich um ihn. Nach einiger Zeit ließen die Anfälle nach. Es dauerte aber nicht lange und erneut wurde der Kranke von Anfällen befallen. Mehrere Leute bemühten sich weiter um ihn und erst nach einiger Zeit erholte sich der Kranke vollständig, so daß er keine Hilfe nach Hilfe anfordern konnte.

Auch in diesem Falle vermehrte man wiederum an der verkehrsreichen Stelle der Straßenbahnhaltestelle eine Rettungsstelle oder Verbandskasten. Dem Verbandskasten, der es ist, daß an einer leicht zugänglichen Stelle — vielleicht in dem offenen Wartezimmer — ein Verbandskasten mit den notwendigen Mitteln für eine erste Hilfe angebracht wird. Sogar der Wägen muß es sein, für ausreichende Abhilfe zu sorgen.

Die Privatschule wird Vollanfall.

Als Eltern 1929 Oberlehrerarbeit. Wie wir erfahren, hat der preussische Kultusminister in einer Verfügung an das Provinzialschulkollegium befohlen, daß die hiesige Privatschule in Merseburg mit Wirkung vom 1. Januar 1929 der Aufsicht des Provinzialschulkollegiums unterstellt wird. Die Schüler dieser Schule können zu Otern 1929 die Oberlehrerarbeit einer Oberstufe erwerbend. Außerdem hat der Kultusminister angeordnet, daß die Schule zu einer Vollanfall anfallt.

Ueber den Standort — der Umkehrung oder Vermeidung — der neuen Oberlehrerarbeit, die bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen worden.

Die Amerika-fahrt des "Graf Zeppelin".

Heute, Mittwoch, am 20. Uhr, findet nun im "Café" von den vielen mit großem Interesse erwartete Vortrag des Grafen Zeppelin über die Amerika-fahrt des "Graf Zeppelin" an der der Reichert teilgenommen hat. Der Vortrag des Vortrags kann nur bestens empfohlen werden. Die Eintrittspreise betragen nur 50 Pfennig.

Eisbahn-Sorgen.

Der Witterungsumschwung am Sonntag hat die Eisbahn auf dem Gottshardsteich unbrauchbar gemacht. Am Montag ließ daher der Eisbahnführer an einer anderen Stelle des Teiches eine Schanze betreiben und schaffte dadurch eine eisernenartige befahrbare Bahn. Doch auch diese fiel am Dienstag der Witterung zum Opfer, so daß der "Betrieb" wieder. Den ganzen Dienstag über ließ nun der wädhige Wasser auf die Eisbahnen pumpten, um bei wieder eintretendem Frost eine befahrbare Eisbahn zu haben.

Doch auch dieser Bemühung wurde vom Wetter ein Strich durch die Rechnung gemacht, denn der heute nach eingetretene Schneefall verhinderte ein glattes Gefrieren. Heute, Mittwoch, hat nun der Wächter einen großen Teil der Fläche nach der Zehlfahrt zu räumen lassen und das Eis, das insofern auch an diesen Stellen unverzüglich entfernt ist, bietet eine prächtige Eisbahn, so daß in der besetzten Sportbahn keine Unterbrechung eintritt.

Winteridyll an der Luppemündung.

Bei der gerinnenden Kälte der letzten Woche sind alle stehenden Gewässer der Aue zugefroren. Das hat dazu beigetragen, daß sich große Scharen von Wildenten unterhalb der Luppemündung auf dem sogenannten "Grünen Röh" auf der Saale niedergelassen haben. Das "Grüne Röh" ist wohl jedem Merseburger und jedem Saalefischer bekannt, daß sich an dieser Stelle infolge der aufstrebenden großen Weiden. Wasser grün färbt und grün wird. Die Weiden sind eine Folge der großen Ufer der Saale an dieser Stelle.

Das "Grüne Röh", das von Badlern und Rudern wegen seiner Fische fast ängstlich gemieden wird, ist der Sammelplatz der vertriebenen Wildenten, die hier dem stillen Beobachter ein wild bewegtes Leben und Treiben bieten. In diesen Scharen sitzen sie hier besessenen, bald der Ruhe pflegend, bald wild durcheinander schnatternd. Ein Bild, wie man es in der ganzen heiligen Umgebung nur an dieser Stelle finden kann. Nur ungern erheben sich die Wildenten bei dem Herannahen eines Bootes. Stundenlang treiben sie hier.

Die Angebotsvordrucke können im Stadthausamt, Rathaus am Markt, Zimmer 32, während der Dienststunden gegen Erstattung von 0,50 M. für 1 Los abgeholt werden. Der Saaleplan liegt im Zimmer 32 zur Einsicht aus. Die Angebote, für deren Ausfüllung nichts vergütet wird, sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen. Bis Sonnabend, 19. Januar 1929, 10 Uhr dem Stadthausamt, Zimmer 32, einzureichen. Verspätet eingegangene oder ungenügend ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt. Die Auswahl unter den einzelnen Bewerbern oder die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten. (Siehe Anzeige.)

Die Vorarbeiten zur Errichtung einer Stadthalle in Merseburg, die monatelang gerüst haben, sind also im besten Gange. Ob sie das Stadium der Vorbereitung überschritten werden? Weisheit hat sich im letzten Jahre die Zahl der Anhänger, die eine Stadthalle wünschen, vermehrt; es befinden aber in der Einwohnerzahl nach wie vor Bedenken gegen eine große Stadthalle, die evtl. eine weitere Belastung der Steuerzahler zur Folge haben könnte. Es wird deshalb auf sein, daß die Stadthallenkommission ihren Finanzierungsplan, der sich vielfach in der Zwischenzeit verändert hat, nochmals in der Öffentlichkeit bekannt gibt und zur Aussprache stellt. Das etwas in Merseburg gefehlt muß, um einen guten Theaterbau, der allen Anforderungen entspricht, zu schaffen, ist jedem klar, der um die selbständige kulturelle Entwicklung Merseburgs besorgt ist. Es fragt sich nur, ob man diesen kulturellen Fortschritt nicht mit bescheidenen, kleineren Mitteln erreichen kann, der auf keinen Fall die Steuerzahler beunruhigt.

darüber zu Fall. Er erfüllt dabei eine erhebliche Kopfmenge und Hautabstrichungen an Händen und Armen. Ein hinwundernder Fußgänger half dem jungen Mann wieder auf die Beine.

Wettervorhersage.

Bei sehr leichten nördlichen Winden ist der Einbruch kühler Luftmassen aus Skandinavien erfolgt, der uns in der vergangenen Nacht einleiten sehr ergiebiger Schneefälle gebracht hat. Die Temperaturen sind zurückgegangen und werden bei allmählichem Wiederaufkommen der Aufklärung und weitere Verstärkung des Frostes bringen.

Vorhersage: Zunächst noch weitere Schneefälle, später Aufklärung.

Keine Strafverfolgung des Oberleutnants Duesterberg.

Der Stabschef teilt uns mit: Das Amtsgericht in Prenzlau hat die Gründung des Hauptvereins in der Strafsache gegen Oberleutnant a. D. Duesterberg in Halle wegen Vergehens gegen § 8 Ziffer 1 des Gesetzes zum Schutze der Republik auf Kosten der Staatskasse abgelehnt.

Unfall an der Straßenbahn.

Am Dienstag gegen 15 Uhr machte ein etwa 13-jähriger Junge verhängelich den Versuch, auf die Straßenbahn, die jeder Augenblick halten wollte, aufzuspringen. Er glitt jedoch verhängelich dem Mole ab und kam schließlich nur die Hände zu liegen. Glücklicherweise hielt die Straßenbahn, so daß er keine erheblichen Verletzungen erlitt. Mit einer Knöchelverletzung bißte der Junge seinen Leinwand.

Vom Rabe gestirzt.

Am Dienstagmorgen kam ein junger Radfahrer der Raumburger Straße in Richtung Merseburg gefahren. Kurz vor der Brücke brach die Vorderrad des Rabes und er kam

jen sie bei einer Störung über diesem Platte in der Luft, um sich auch bald nach der Entferrnung der Störkräfte geräuschlos niederzulassen. Aber noch andere Gänge herbeibracht das "Grüne Röh" bzw. der nahe Trothaer Wald.

Die Fischerei. Am Sonntagmorgen konnte man acht dieser großen Vögel beobachten, wie sie an dem grauweißen Schneefeld saßen, für das ungewöhnliche Auge von der Umgebung kaum unterscheidbar, oder auf den hohen, kalten Baumkronen sich wogen.

Auch Eisbadel mit ihrem fastblauen Gefieder kann man hier beobachten. Zwar sehr vereinzelt treten sie auf, aber durch ihre Lebhaftigkeit sind sie unsehbar im Unterholz zu entdecken. Neugierig spähen sie nach allen Seiten hin und her, und den Kleinen, nach welchen Augen scheint nichts zu entdecken. Ein Winteridyll, das sich nur demjenigen bietet, der sich bei dieser Jahreszeit nicht hinter den Ofen setzt, sondern seinen Körper in der frischen Winterluft läßt.

Kommt die Stadthalle?

Die Angebotsvordrucke können im Stadthausamt, Rathaus am Markt, Zimmer 32, während der Dienststunden gegen Erstattung von 0,50 M. für 1 Los abgeholt werden. Der Saaleplan liegt im Zimmer 32 zur Einsicht aus. Die Angebote, für deren Ausfüllung nichts vergütet wird, sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen. Bis Sonnabend, 19. Januar 1929, 10 Uhr dem Stadthausamt, Zimmer 32, einzureichen. Verspätet eingegangene oder ungenügend ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt. Die Auswahl unter den einzelnen Bewerbern oder die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten. (Siehe Anzeige.)

Die Vorarbeiten zur Errichtung einer Stadthalle in Merseburg, die monatelang gerüst haben, sind also im besten Gange. Ob sie das Stadium der Vorbereitung überschritten werden? Weisheit hat sich im letzten Jahre die Zahl der Anhänger, die eine Stadthalle wünschen, vermehrt; es befinden aber in der Einwohnerzahl nach wie vor Bedenken gegen eine große Stadthalle, die evtl. eine weitere Belastung der Steuerzahler zur Folge haben könnte. Es wird deshalb auf sein, daß die Stadthallenkommission ihren Finanzierungsplan, der sich vielfach in der Zwischenzeit verändert hat, nochmals in der Öffentlichkeit bekannt gibt und zur Aussprache stellt. Das etwas in Merseburg gefehlt muß, um einen guten Theaterbau, der allen Anforderungen entspricht, zu schaffen, ist jedem klar, der um die selbständige kulturelle Entwicklung Merseburgs besorgt ist. Es fragt sich nur, ob man diesen kulturellen Fortschritt nicht mit bescheidenen, kleineren Mitteln erreichen kann, der auf keinen Fall die Steuerzahler beunruhigt.

darüber zu Fall. Er erfüllt dabei eine erhebliche Kopfmenge und Hautabstrichungen an Händen und Armen. Ein hinwundernder Fußgänger half dem jungen Mann wieder auf die Beine.

Wettervorhersage.

Bei sehr leichten nördlichen Winden ist der Einbruch kühler Luftmassen aus Skandinavien erfolgt, der uns in der vergangenen Nacht einleiten sehr ergiebiger Schneefälle gebracht hat. Die Temperaturen sind zurückgegangen und werden bei allmählichem Wiederaufkommen der Aufklärung und weitere Verstärkung des Frostes bringen.

Vorhersage: Zunächst noch weitere Schneefälle, später Aufklärung.

Keine Strafverfolgung des Oberleutnants Duesterberg.

Der Stabschef teilt uns mit: Das Amtsgericht in Prenzlau hat die Gründung des Hauptvereins in der Strafsache gegen Oberleutnant a. D. Duesterberg in Halle wegen Vergehens gegen § 8 Ziffer 1 des Gesetzes zum Schutze der Republik auf Kosten der Staatskasse abgelehnt.

Unfall an der Straßenbahn.

Am Dienstag gegen 15 Uhr machte ein etwa 13-jähriger Junge verhängelich den Versuch, auf die Straßenbahn, die jeder Augenblick halten wollte, aufzuspringen. Er glitt jedoch verhängelich dem Mole ab und kam schließlich nur die Hände zu liegen. Glücklicherweise hielt die Straßenbahn, so daß er keine erheblichen Verletzungen erlitt. Mit einer Knöchelverletzung bißte der Junge seinen Leinwand.

Vom Rabe gestirzt.

Am Dienstagmorgen kam ein junger Radfahrer der Raumburger Straße in Richtung Merseburg gefahren. Kurz vor der Brücke brach die Vorderrad des Rabes und er kam

Keine Nachuntersuchungen der Kriegesbeschädigten.

Der Reichsarbeitsminister hatte in der Verbindung mit der vorerwähnten Angelegenheit für den Monat März die Nachuntersuchungen der Kriegesbeschädigten bis Ende 1928 unterbleiben sollten. Der Monat dieser Art hatte bereits unter den rund 500 Kriegesbeschädigten erhebliche Bemerkungen hervorgerufen, zumal die Nachuntersuchungen vielfach eine Veranlassung der Rente zur Folge gehabt haben. Der Verband der Kriegesbeschädigten und Kriegerverbunden des Deutschen Reiches-Verbands "Mitteldeutschland" erklärt nunmehr von maßgebender Stelle, daß der Reichsarbeitsminister das Verbot der amtlichen Nachuntersuchungen bis auf weiteres verlängert hat.

Winterlicher Wochenmarkt.

Die Kälte beeinflusst den Wochenmarkt in seiner Art und dem Reizung nach wie vor. Er ist auch nicht weniger lebhaft, der bei dieser Kälte der Markt mehr lebhaft auf dem Markt zu stehen, ist keine Kleinigkeit. So war denn auch heute der Wochenmarkt wieder sehr lebhaft besucht. Es folgten: Butter 1,20 M., Eier 20 Pf., Rind 12 bis 15 Pf., Schaf 35 Pf., Blauschaf 40 Pf., bis 1 M., Korb 20 Pf., Weizen 15 Pf., Grünfloh 30 Pf., Weizen 20 Pf., Mohrrüben 15 Pf., Möhren 15 Pf., Zwiebeln 20 Pf., Sellerie 20 bis 25 Pf., das Schnitt, Weizen 40 bis 50 Pf., die Butter 7 Pf., Karotten 7 Pf., Pfeffer 25 bis 50 Pf., Birnen 20 bis 40 Pf., Äpfel: Schellfisch 35 Pf., Scholle 35 Pf., Kabeljau 35 Pf., Seeaal 40 Pf., Seezahn 70 Pf., Seezahn 35 Pf., Hering 55 Pf., Baten im Sell das Pfund 1,20 M.

Der Hut floh mir vom Kopfe...

Einem Passanten der Waterloostraße floh bei dem getragenen starken Winde der Hut in die Saale und trieb, vom Strudel erfasst, in der Nähe der Brücke auf dem Wasser. Der Passant erlitt nach dem Schreien und brach sich einen Kopf, mit dem er den Ausreißer, der am Uferstand war, wieder erlangte. Unterdessen hatte sich eine Schaar Neugieriger am Ufer der Brücke angelagert, unter denen auch die meisten Bekannten laut wurde, daß der Hut ein Selbstmörder angehebt. Der merkwürdige Verfolger seines Eigentums hatte später auch noch den Spott zu ertragen.

„Leffing“

Die Deutschnationale Arbeitergruppe hielt am Dienstagabend wieder eine gutbesuchte Versammlung im „Café“ ab. Herr B. gab, der die Versammlung leitete, die Mitglieder auf bestmögliche. Er konnte zugleich die erfreuliche Mitteilung machen, daß verschiedene Neuannahmen gemacht werden konnten. Er hielt die neuen Mitglieder, die am Dienstagabend erschienen waren, besonders herzlich willkommen. Herr B. gab dann einige Anreden aus dem Leben Leffings und Auszüge aus seinem Schaffen zum besten. Die Versammlung dankte mit warmem Beifall.

Der zweite Teil des Abends wurde durch Kameraderarbeiten (Kameras und Wägen) der Brüder R. u. S. e. n. d. a. b. e. r. Nach einem gemeinsam gelungenen Abend fand die Versammlung ihr Ende. — Die nächsten am Donnerstag fallen bis auf weiteres aus.

Strafbare Gebührensüberhebung.

Das Reichsgericht am Prosek Dr. Bolmer. Das Landgericht in Halle verurteilte am 1. Juni v. J. den Veterinär Dr. Bolmer in Merseburg, jetzt in Göttingen, wegen fortgesetzten Betruges um 5000 Mark Geldstrafe. Es wurde ihm zur Weisung gegeben, sich mit dem Nachbater der Staatskasse, teils zum Nachteil der Reichsfinanzkasse Gebühren überhöhen zu haben. Dabei ging er in der Regel so vor, daß er den Klienten handelte, die er jedoch nicht mehr gemacht hatte. Auch mit einer Anzahl der für seine Privatpraxis unternahm, belästigte er die Staatskasse. In einem Falle hatte er das Delinquant des Regierungspräsidenten zur Verfügung gestellt erhalten, trotzdem beehrte er Erhaltung der Kosten für einen Mietwagen.

Der Angeklagte entschuldigte sich damit, daß er sämtliche Rechnungen als beuimter Teratrat gemacht habe, die mit Rücksicht auf ihre Dringlichkeit notwendig gewesen seien. Das Gericht gelangte jedoch zu der Überzeugung, daß der Angeklagte in einer ganzen Reihe von Fällen benutzt etwas fälschlich handelte, auf das er keinen Rechtsanspruch hatte.

Die vom Angeklagten beim Reichsgericht eingelegte Revision wurde jetzt verworfen.

Filmschau.

„Adam und Eva“ im Lichtspielhaus „Sonne“ Der Adam ist in diesem Jahre Reinhold Schünzel, hier ein verlicher Blumen- und Samenhandler, der Tag für Tag auf dem Markt vor einem Stande sitzt, im Winter friert und die Hände vor Kälte zusammenschlägt, bis sein Knie trinkt und nebenbei noch eine Leichte hat, die im benachbarten Herrschaftshaus als Mädchen dient. Sie, die Eva, ist ein allerbildlich Ding, das mit jähren, langen Haaren und berben Schuhen, die belud ihren Adam bei jeder polternden Gewehr. Kälte werden ausgestaunt, der ganze Markt weilt von dieser Verlobung. Wie im Paradies, so macht auch diesem Adam und Eva die Verführung, die „Schlange“ in das tote Stubenmädchen, „Dame“ mit Beland und seinen Krämpfen. Sie verführt den treuen Adam. Darob großes Entsetzen, das in Komus arisiert. Adam und Eva finden sich wieder. Röstlich Reinhold Schünzel in seiner Rolle, der er wieder den unruhigen, herzlichen, reinen Reichtum gibt. Man hat an diesem Film, der noch durch das



Aus der Heimat

Kriegsteilnehmer mit falschem Namen.

Das Eiserne Kreuz I. Klasse. — 36 mal vorbestraft
Eilenburg. Ein gewisser Karl Dreßler, 1877 in Eilenburg geboren, war bis 1914 bereits 22 mal wegen Diebstahls, Landfriedens, Diebstahls, Unterschlagung, Betrug, Verleumdung, Sachbeschädigung u. a. m. vorbestraft. Ihm wurde die Teilnahme am Kriegsdienst rückwirkend bescheinigt. Da er den Krieg aber nicht mitmachen wollte, nahm er den Namen Schmidt an, wurde als solcher Soldat, zeichnete sich aus, erhielt das Eiserne Kreuz I. und 2. Klasse und brachte es bis zum Unteroffizier. Er wurde schwer verwundet und besaß eine Militärtaube. Nach der Rückkehr vom Felde setzte er seinen vormaligen Lebenswandel fort und brachte es bis jetzt auf 36 Verurteilungen. Er ist u. a. bestraft worden in Springe, Würzen, Lützen, Halle, Naumburg, Nordhausen, Döllsdorf, Geitersdorf, Emmersitz, Frankfurt a. M., Spandau, Dömitz und Stettin. Als er auf seinen Wanderzügen seine Geburtsstadt Eilenburg passierte, wurde seine Identität festgestellt, seine auf den Namen Schmidt lautenden Papiere nahm ihm ab. Das Gericht in Lützen verurteilte ihn jetzt wegen Fälschung eines falschen Namens u. m. zu 3 Monaten und 2 Wochen Gefängnis.

Not-Fahrerzeile über die Saale.

Großwiesleben. Zur teilweise Wiederherstellung des Fahrerverkehrs ist eine Fahrerin von einem Ufer zum anderen gefahren worden, so daß der Fährbetrieb an einem Drahtseil die Uferhänge durchschneiden konnte.

Kampf gegen das Elbeis.

Magdeburg. Der Kampf gegen das Eis ist jetzt von der Elbfronträumung auf die Elbe aufgenommen worden. Es wurden 12 Eisbrecher in Betrieb genommen, die den Verkehr auf dem Fluß ermöglichen sollen.

28 Fälle von Erpressung.

Kassel. Die Kassenkassette ein Berliner Stabeskanzler die Beschlüsse vertrat. Er wurde durch einen Mannern Mittelstellung machen, wenn er nicht Anteil an ihrer Kunst erhalte. In einem zweiten Brief verlangte er Schwelgerech. Die Polizei hat ihn jetzt festgenommen.

Die Wälder-Affäre vorm Reichsgericht

Recht. Im November 1927 wurde der mit einer Verurteilung wegen Verleumdung des Reichspräsidenten durch den Reichsgericht. Zu nächst gelang es sämtlichen Wäldern, zu flüchten, als aber dann Schreiber neuerdings eingeholt wurde, bedrohte er die ihm folgenden Wälder und Richter mit Erschießen. Er gab zunächst einen Schreckschuß ab dann zwei weitere Schüsse, die ihr Ziel verfehlten. Mit dem vierten Schuß traf er Wälder nieder, der schwer verletzt wurde und heute noch nicht wieder hergestellt ist. Schließlich kam Schreiber dann mit dem Richter, der unglücklicherweise ohne Waffe war, in Sandengemeinschaft. Dabei löste sich ein Schuß, der Richter traf. Nach weiteren zwei Schüssen lag Schreiber, der sich in der Hand verletzten, an den erlittenen Verletzungen. Das Schöffengericht Halle verurteilte den Angeklagten am 1. Oktober 1928 wegen gefährlicher Scherzverleumdung u. m. zu fünf Jahren Gefängnis. Auf die Revision des Staatsanwalters, der rügt, daß nicht § 214 des

StGB's angewandt worden sei, hob der I. Senat des Reichsgerichts das erlangene Urteil wieder auf und wies die Sache zu neuer Verhandlung an die Vorinstanz, und zwar an das Landgericht in Naumburg zurück.

55 Jahre treue Arbeit.

Dömitz. Der Maschinen Franz Seiler, hier, ist am Dienstag 55 Jahre im Betriebe der Firma Dr. Oetche & Co., Rittergut und Golembitzener, tätig. Er wurde durch Blausäurevergiftungen des Reichspräsidenten und von der Firma durch Geld und andere Geschenke geehrt. Der Jubilar ist bei vollständiger Kraft und Gesundheit, der Typus eines fleißigen, pflichtbewussten Arbeiters.

Statt Grippe Gasvergiftung.

Eilenburg. Ein hiesiger Arzt wurde in den Vormittagsstunden, sobald er seine Sprechstunden begonnen hatte, von gräßlicher Uebelkeit befallen. Er hielt das für Grippe-Anfälle und ließ sich für sich selbst und für die Patienten, ins Bett. Zu seiner Verrettung wurde er sich einen jungen Medizinstudenten. Als sein Vertreter dann dieselben Anfälle bekam, ging man der Sache nach und stellte fest, daß es sich um Gasvergiftung handelte. Das Gas trat durch die Wand aus einem undichten Zuleitungsrohr.

Sechs Personen erkranken nach Alkoholgenuß.

Speyer. Unter Vergiftungserscheinungen erkrankten hier 6 Personen nach dem Genuß von Alkohol. Die Angelegenheit wird durch gemeine Unterjüngung aufgeklärt. Man vermutet, daß es sich um Methyloxyd gehandelt hat.

Motorrad und Fuchs.

Schneilingen. Ein Fuchs wurde auf der Gasse bei einem Motorradfahrer überfahren. Der Fahrer kam ohne Verletzungen davon, während Meißner Meinde sein Leben lassen mußte.

Neue Brüder.

Die verabschieden den Kaufmann der Schwester. Weimar. Eine Kriegsmarine aus einem Deme hinter dem Ebersberg hatte sich ihre Rente kapitalisieren lassen und schickte am letzten Sonntag ihre beiden Brüder zur Kreisdirektion Weimar, um das Kapital abzugeben und damit Kaufmann zu werden. Die neuen Brüder fanden aber keinen Verwendung. Die Schwester hat nun den ganzen Betrag mit Unterstützung eines Berliner Handwerksburschen bis auf den letzten Pfennig. Schwergeladen kam das Klebitakt am Abend in den Vorplatz des Bahnhofs und machte hier großen Lärm, daß es an die Luft herab fallen würde. Die Behörden leiten sie, das Geld sei ihnen gestohlen worden. Der Bummel wurde aber fortgesetzt und in einem anderen Lokal, wo sie am Sonntag landeten, mußte die Polizei zu Hilfe gerufen werden, die, mit Mann und Hund, den Handwerksburschen zum benötigten konnte. Mit leeren Taschen und schmerzlicher Kopie traten nun die beiden Brüder den Heimweg an. Die Schwester ist durch die Gemeinlosigkeit in arge Verlegenheit gebracht worden.

Verluste an Rehwild.

Weimar. Das Rehwild der letzten Tage hat ganz besonders empfindlich dem Wälder ausgesetzt. Es sind erhebliche Verluste an Wild zu beklagen. Das Wild in den Wäldern erkrankt in großer Zahl und auch die mit großer Sorgfalt durchgeführte Fütterung vermochte die Tiere nicht durchzuhalten. Besonders schwer sind die Verluste an Rehwild, die aus den verschiedenen Schichten der Wälder jetzt gemeldet werden. In einem einzigen Reiter

wurden zehn Rehe tot aufgefunden. Ein Doyen des Forstes wurden auch viele Eingevögel auf den Fluren vor den Ortsfluren.

Mit dem Küchenmesser erschlagen.

Lobenstein. Eine schwere Mordtat wurde hier nach dem der Schwäbische Kreisrichter verurteilt. Der einundzwanzigjährige Schleiferbedienstete Erich Rarr hat mit einem Küchenmesser auf den Wirtschaftsgesellen Knoll ein, dem er aufgelauret hatte. Knoll erhielt einen Stich in die Herzgegend, wobei die Schlagader getroffen wurde. Der Verletzte starb nach kurzer Zeit. Rarr, der schon in der Neujahrnacht Mordelken mit Knoll hatte, wurde in seiner Wohnung von der Polizei verhaftet.

Freisprechung einer Kurpfuschlerin.

Greis. Vor dem Schöffengericht fand jetzt eine sogenannte Wunderlerin, die in der Hauptstadt mit einem Heilmesser arbeitet, das in der Familie sich von Generation auf Generation vererbt hat. Die Angeklagte ist die frühere Kurpfuschlerin Gertrud Wöbel aus Greis, die im Jahre 1904 und 1905 in der hiesigen Zeitung angeklagt. Die Wöbel hatte sich seit Jahren mit Kurpfuscherei beschäftigt und in einem Fall eine Landwirtschöster aus Fraustadt behandelt, die an einer tuberkulösen Rippenentzündung litt. Sie versicherte ihr, wie immer, das erkrankte Heilmesser, warme Umschläge und Bäder. Das junge Mädchen starb nach einiger Zeit an völliger Enkrafung. Die Verhandlung fand vor einem großen Zuschauerpublikum statt; ebenso waren medizinische Sachverständige geladen, die feststellten, daß das Heilmesser nichts weiter war, als eine völlig wertlose Flüssigkeit von Patronen mit kalkhaltigem Wasser, ein solches harmloses, aber ebenso zweckloses Mittel. Die Staatsanwaltschaft gab eine lebendige Schilderung des im Volke lebenden Glaubens wunderbarer Heilmittelwirkungen durch bestimmte Personen. Auch die Wöbel habe einen großen Erfolg gehabt, die der Angeklagten waren von ihrer Tätigkeit überzeugt. Die Staatsanwaltschaft sah nach anschließiger Verhandlung die Angeklagte wegen fahrlässiger Tötung zurück und hielt die Angeklagte nur am 1. März Tode der Patientin für schuldig. Der Staatsanwalt beantragte sechs Monate Gefängnis; das Gericht sprach die Angeklagte frei. Das Urteil wird wohl in der Berufungsinstanz nicht unverändert bleiben.

Wichtig wertlose Flüssigkeit

Die Staatsanwaltschaft gab eine lebendige Schilderung des im Volke lebenden Glaubens wunderbarer Heilmittelwirkungen durch bestimmte Personen. Auch die Wöbel habe einen großen Erfolg gehabt, die der Angeklagten waren von ihrer Tätigkeit überzeugt. Die Staatsanwaltschaft sah nach anschließiger Verhandlung die Angeklagte wegen fahrlässiger Tötung zurück und hielt die Angeklagte nur am 1. März Tode der Patientin für schuldig. Der Staatsanwalt beantragte sechs Monate Gefängnis; das Gericht sprach die Angeklagte frei. Das Urteil wird wohl in der Berufungsinstanz nicht unverändert bleiben.

Auffallend mildes Urteil.

Die gefälligte Stadtsache. Nebenher. In dem Disziplinärverfahren gegen den Kandidaten der Stadthauptstelle, Janette, hat das Oberverwaltungsgericht in Berlin ein für die Stadtverwaltung unerwartet mildes Urteil gefällt. Es hat das am Dienstverfallung lautende Urteil der Vorinstanz, des Bezirksamtes auf Merseburg, aufgehoben und gegen Janette auf einen Verweis erkannt. Außerdem hat er ein Viertel der Kosten des Verfahrens zu tragen.

Im Juli 1928 wurde bei einer Revision der Stadtparkfalle Unregelmäßigkeiten durch den Revisor des Sparkassen- und Giroverbandes entdeckt. Janette hatte ohne Genehmigung und überaus leichtfertig Kredite ausgeben. Er wurde damals sofort seines Amtes enthoben, und der Regierungsräsident in Merseburg ernannte als Auffüllbediente auf Grund des Revisionsberichts gegen den Kandidaten das Disziplinärverfahren. Der Bezirksamtsrat erkannte am 1. Januar auf Dienstverfallung unter Weitererlegung eines Teiles des Gehaltes auf ein Jahr. Janette erhob gegen dieses Urteil Einspruch, und das Oberverwaltungsgericht als Berufungsinstanz

fällte jetzt jenes milde Urteil. Es verlegt die Stadt in die peinliche Lage, Janette wieder einzustellen und die ihm jetzt vier Jahren einbehalten Gehaltsstelle nachträglich zu bezahlen.

Das 'Kreisblatt' bemerkt dazu: Der Ausgang des Disziplinärverfahrens mag für die Stadt unrentlich und unbefriedigend sein, um so mehr, als die Wiederergänzung des von Janette angestrichenen Schadens (10 000 bis 12 000 M.) ausbleibt. Es ist aber verständlich, denn man an die Behandlung der Stadt und Merseburg durch die preussischen Behörden erfahren. Erkauflich ist nur, daß es so lange 3 Jahre er bear, um solche Urteile zu finden.

3150 Morgen neues Grünland.

Carlsdorf. Die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen beschloß, am 21. Januar die Landrente des unteren Untritales in Carlsdorf zu einer Befreiung einzulösen. Es soll über die Befreiungen der Landrentenkommission, Meliorationen durchzuführen, Beschluß gefaßt werden. Der Entwurf sieht die Umwandlung von 3150 Morgen verunrenteter und besonders weiden in eintragliches Grünland vor. An Entwurfsunterlagen, großen Ueberflüssigkeiten und mit Hilfe eines Landesforstmannes soll den beteiligten Besitzern die Notwendigkeit der Befreiungen eindringlich verdeutlicht werden, und zwar unter besonderem Hinweis auf die verhältnismäßig geringen Kosten. Von Sachverständigen sollen die Landrente darüber befragt werden, daß die Quittungen in Höhe aller Forderungen auf gemeinsamer Regelung nach einem einheitlichen Plane eine bestmögliche Verbesserung bringe. Die Unterfertigung der Provinz und des Landes ist angelegt.

Von einem Baum erschlagen.

Dömitz. Einmalig verunglückt ist bei Aufforderungsarbeiten im Stadtfriedhof von Montagmittag der in den fünfziger Jahren lebende Rentier Wilhelm von 110 Jahren, der verunrenteter und besonders weiden in eintragliches Grünland vor. An Entwurfsunterlagen, großen Ueberflüssigkeiten und mit Hilfe eines Landesforstmannes soll den beteiligten Besitzern die Notwendigkeit der Befreiungen eindringlich verdeutlicht werden, und zwar unter besonderem Hinweis auf die verhältnismäßig geringen Kosten. Von Sachverständigen sollen die Landrente darüber befragt werden, daß die Quittungen in Höhe aller Forderungen auf gemeinsamer Regelung nach einem einheitlichen Plane eine bestmögliche Verbesserung bringe. Die Unterfertigung der Provinz und des Landes ist angelegt.

Kammerpräsident Kaempfert

70 jährig. Halberstadt. Am Sonntag, dem 19. Januar, vollendete der Präsident der Industrie- und Handelskammer Halberstadt, Fabrikbesitzer Eugen Kaempfert, das 70. Lebensjahr. Geboren in Magdeburg am 19. Januar 1859, hat er seine gesamte außerberufliche Arbeit der Förderung der Wirtschaftlicher engeren Heimatbezirk gewidmet. Er ist Mitglied der Industrie- und Handelskammer Halberstadt, war von 1902 bis 1907 ihr Vizepräsident und bekleidete seit 1907 das Ehrenamt des Präsidenten. Der Regierungsräsident hat Präsident Kaempfert 70. Geburtstag zum Anlaß gemeinsam mit den Mitgliedern der Industrie- und Handelskammer für seine gemeinnützige Tätigkeit im Dienst für Volk und Vaterland herzlich zu danken.

Die 'Madonna mit der Korallenkette'

Halberstadt. Eine der wertvollsten Besitztümer des Halberstädter Domkapfels, das aus dem Jahre 1880 stammende farbenprächtige Gemälde eines unbekanntem Meisters 'Madonna mit der Korallenkette', ist durch den Landesforstrentner der Provinz Sachsen restauriert worden und hängt jetzt wieder in dem zu Halberstadt. Das Bild stellt die Gottesmutter mit einer langen Korallenkette und dem Christuskinde im Kreise ihrer Heiligen dar. Es entzückt besonders durch die wunderbar frische und harmonische Farben und die Komposition der dargestellten Personengruppe.

Heimgesunden.

(Der Roman zweier Schwester.)

Von Marie Flant-Giesmann

Herberich von der Stuttgarter Romanzentrale

E. Kermann (Stuttgart).

24 Fortsetzung. (Abdruck verboten.)

Madie meinte der alte Robed ab.

Er ist gesund, aber man hat ihn gestern

abend durch die Polizei aus der Klinik abholen

lassen und nach der Festung Weßel überführt,

wo er wegen des Duells sechs Wochen Haft

abüben muß!

Koff taumelte ein paar Schritte rückwärts

und fiel in einen Stuhl nieder.

Dabei wiederholte sie mit tonloser Stimme:

„Sechs Wochen Festungshaft!“

Sie konnte das Entschlossene noch nicht fassen.

Herward fort! Nicht einmal Abschied hatte

sie nehmen können!

Und wie aus weiter Ferne hörte sie die

Stimme des alten Robed, der ihr auflieferte:

Die Fall wird nicht immer zu ertragen sein,

fräulein Rob, denn schließlich ist sie ja nur

eine Formelhaft, um dem Götter Götter zu tun

— aber daß Herr Malten noch sechs Wochen

dem Betriebe fernbleiben muß, das ist eine

harte Strafe für ihn, denn er steht sich da-

vertreiben. Ich werde auch diese Prüfung

ertragen, und ich bitte Dich innigst, auch in

den nächsten Wochen noch meine treue Gel-

berin, mein bester Kamerad zu sein. So-

lange ich Dich an meinem Platz weiß, kann

ich ruhig den kommenden Tagen entgegen-

sehen. Verlaß mich jetzt nicht, kleine Rosi!

Du vertraue ich, und der Gedanke an Dich

ist der einzige Trost in diesen dunklen

Tagen. Deine lieben Hände haben mich ins

Leben zurückgeführt, haben die Kräfte abge-

wendet, die mein Unternehmen vernichten

wollte. Du schuldest ich tiefen, tiefsten

Dank. Wasche das Maß, meine Liebe, voll

und harre auch jetzt noch an dem Platz aus,

an den Du durch eine wunderliche Fügung

des Schicksals gestellt wurdest! Harre aus,

bis ich heimkomme. Derward Malten."

Und Rosi blieb —

Die mal — am Faschingsdienstag — im

Dopernhaus.

Damals hatte sie diese Stimme zum ersten

Male gehört und den harten Klang nie wieder

vergessen können.

Was aber wollte Robert Malten von dem

alten Robed? Er war nie in den Betrieb

gekommen, solange Derward Malten erkannt

war.

zwischen den Zeilen zu verlesen, was sie in

ihrem Herzen an heimlichen Wünschen tragen.

Aber Rosi's Herz klopfte doch in seltener

Unruhe, wenn sie an den Tag des Wieder-

sehens, an Derward Malten's Heimkehr dachte.

Wie würde sich dann die Zukunft gestalten?

Um ihre erregten Gedanken abzulenken, er-

laubte sie sich hastig, raffte die Fortsetzung an-

zukommen und eilte in das Zimmer des alten

Robed, um mit diesem über die neuen Auf-

träge zu sprechen, die sich unter den Briefen

befanden.

Doch als sie vor der Tür stand, die zu dem

Arbeitszimmer des alten Robed führte, stochte

plötzlich ihr Fuß, denn eine Stimme klang an

die Ohr — eine Stimme, die jäh die Erinnerung

an eine der schwersten Stunden ihres

Lebens weckte.

Regungslos stand sie da und lauschte.

Die damals — am Faschingsdienstag — im

Dopernhaus.

Damals hatte sie diese Stimme zum ersten

Male gehört und den harten Klang nie wieder

vergessen können.

Was aber wollte Robert Malten von dem

alten Robed? Er war nie in den Betrieb

gekommen, solange Derward Malten erkannt

war.

nommen, da suchte sie erschröken zusammen

und wollte ins Zimmer eilen.

Aber ihre Füße waren wie gelähmt.

Und sie hörte die Antwort des alten Robed,

der mit lauter Stimme erklarte:

„Ich werde Herrn Malten die Wählgift

sagen. Ich werde ihm nichts verschweigen,

damit er weiß, daß es seine eigene Verdam-

nung ist, die ihn ins Elend gestürzt hat. Sie

haben uns nicht geholfen, als wir in Not

waren. Sie haben Jähren Reffen, weil er nicht

ihre Tochter betratete, die Sie ihm zugeordnet

hatten, damit das Erbe der Malten in einem

Hande bleibt. Und Ihre Tochter war es, die

denen annehmen Brief an Derward Malten

schickte, der ihn in das Duell hineinsteuerte. Ich

habe den Brief in dem Mantel des Kranken

gefunden und die Handchrift Ihrer Tochter

sofort erkannt, und ich kann Ihnen jetzt nur

raten, die Maltenwerke so rasch wie möglich

zu verlassen, denn wenn auch eine Stellung

ihren Reffen betrogen und ins Unglück

gestürzt hat, die andere der Fellingstörper hat

die Schuld überreich zurückgeführt. Für ich

es zu veranlassen, daß Derward Malten gesund

geworden ist und daß er ein aufblühendes Ge-

schäft vorfindet, wenn er jetzt heimkehrt —

Robert Malten lastete schritt auf und rief:

„Mir scheint demnach, als wollte die jüngere

Stellung den Fall einschmeicheln, den die Schwester

zu leichtsinnig preisgegeben hat! Ihre Hilfe

ist nichts anderes als eine Spekulation auf Der-

wards Hand! Gehen Sie rasch von hier, denn

wird man um jeden Preis festhalten wollen.“

Mehr hörte Rosi nicht.

Sie stürzte in das Arbeitszimmer Derward

Malten zurück, sie laut erschrökt in den

Schreibstisch und harrete vor sich hin.

Die Worte Robert Malten's verfolgten sie

wie Wespentext.

Doch sie vielleicht andere auch so wie er?



Die Leichtathletik im Saalegau 1928.

Die Rangliste der Vereine der Leichtathletikklasse A.

Recht interessant und ausführlich ist auch das Zahlenmaterial, welches die Beteiligung und einzelner Vereine bei den Gaueranstellungen wiedergibt. An der Spitze marschiert mit Harzom Vorsprung noch immer der

Saalestadt ein. Nicht man jedoch in Erwägung, daß dieser Verein keine Damen- und Mädchenreihen besitzt und diese 96 Siege lediglich von Herren und männlicher Jugend erzielt worden sind, so muß der

III. 1928-Halle 96,
der bei 10 Veranstaltungen mit insgesamt 410 Teilnehmern (157 Herren, 8 Alte Herren, 187 Jugendlichen, 29 Damen und 29 Mädchen) vertreten war. Daher dürften sich die Bilanznoten 30mal als erste, 30mal als zweite und 30mal als dritte Sieger in Einzelkämpfen eintragen. Außerdem wurden 41 Siege und 24 Staffelleistungen errungen, so daß das Leichtathletikjahr für den 1928-Halle 96 mit 166 Siegen abschließt. An zweiter Stelle erscheint der

Fußball-Sportverein
(um diesen handelt es sich nämlich) bestimmt einige Punkte aufzuweisen. Das schriftliche Jugendmaterial der "Roten Zeitschrift" hat an den Erfolgen den Hauptanteil und bei der unrichtigen Trainingsleistung ist für die Zukunft noch viel zu erwarten. Der Verein des rüstigen Gau-Vielzweck-Ausfuß-Dammens, der

1928-Merseburg
war an 10 Veranstaltungen mit 254 Teilnehmern anwesend und brachte es auf 74 Siege, davon entfielen auf Einzel- und 11 Staffelleistungen. Auch hier überwiegt die Zahl der Jugendlichen weit die Meldungen der Herren und Damen.

Wader-Halle
nahm im Berichtsjahre nur an 5 Veranstaltungen teil, was halb die Zuteilung zur B-Klasse zur Folge gehabt hätte. Diese an sich geringe Beteiligungssiffer findet ihre Erklärung darin, daß die Waderaner alle verfügbaren Kräfte zur Fertigkeitleistung der Plananlage benötigten. Die Waderaner geht nun ebenfalls ihrer Bestimmung entgegen und im kommenden Jahre wird Wader wieder in den Leichtathletikwettkämpfen seine Mannen haben. Seine Damenstellen. Den Schluß der Leichtathletikklasse A bildet mit 40 Gesamtsiegen der

Sportverein 98-Merzberg
der sich mit 300 Teilnehmern (Herren 86, Alte Herren 5, Jugendliche 139, Damen 61 und Mädchen 9) gleichfalls an 10 Gaueranstellungen beteiligte. Während der 1928-Halle 96 im Reiche der Herren dominiert, haben die Merseburger sich die Vormachtstellung bei den Damen gesichert und das "schöne Geschlecht" kann von den 15 Jahresbestleistungen allein 5 für sich in Anspruch nehmen. Den Gesamterfolg errangen dabei die 98er-Damen 34 erste, 22 zweite und 14 dritte Einzelleistungen. Mit den Blößen und Staffeln erzielten die "Gehobenen" die fastliche Zahl von 120 Gesamtsiegen. Die dritte Stelle nimmt der

15-Klasse:
Reußen-Kanna,
Gießhülsen-Neumarkt,
1910-Sporttribe,
Mühlstein-Neudöberitz.

Marathon-Neu-Nöhlen
mit 307 Teilnehmern. Den fünften Platz in der Rangliste nimmt wiederum ein Verein aus der

16-Klasse:
Schiederich-Hausch für Fuß- u. Handball
Anfangst: A. Boer, Gaudaer Str. 20, Tel. 24980
Betrifft Spiele am 20. Januar 1929. Spiel Nr. 212 (99), Nr. 239 neutral (W.A.), Nr. 240 440 (Kanna), 241 neutral (Kanna), 242 242 (W.A.), Nr. 248 248 (W.A.), 251 251 (W.A.), 252 252 (W.A.), 253 253 (W.A.), 254 254 (W.A.), 255 255 (W.A.), 256 256 (W.A.), 257 257 (W.A.), 258 258 (W.A.), 259 259 (W.A.), 260 260 (W.A.), 261 261 (W.A.), 262 262 (W.A.), 263 263 (W.A.), 264 264 (W.A.), 265 265 (W.A.), 266 266 (W.A.), 267 267 (W.A.), 268 268 (W.A.), 269 269 (W.A.), 270 270 (W.A.), 271 271 (W.A.), 272 272 (W.A.), 273 273 (W.A.), 274 274 (W.A.), 275 275 (W.A.), 276 276 (W.A.), 277 277 (W.A.), 278 278 (W.A.), 279 279 (W.A.), 280 280 (W.A.), 281 281 (W.A.), 282 282 (W.A.), 283 283 (W.A.), 284 284 (W.A.), 285 285 (W.A.), 286 286 (W.A.), 287 287 (W.A.), 288 288 (W.A.), 289 289 (W.A.), 290 290 (W.A.), 291 291 (W.A.), 292 292 (W.A.), 293 293 (W.A.), 294 294 (W.A.), 295 295 (W.A.), 296 296 (W.A.), 297 297 (W.A.), 298 298 (W.A.), 299 299 (W.A.), 300 300 (W.A.), 301 301 (W.A.), 302 302 (W.A.), 303 303 (W.A.), 304 304 (W.A.), 305 305 (W.A.), 306 306 (W.A.), 307 307 (W.A.), 308 308 (W.A.), 309 309 (W.A.), 310 310 (W.A.), 311 311 (W.A.), 312 312 (W.A.), 313 313 (W.A.), 314 314 (W.A.), 315 315 (W.A.), 316 316 (W.A.), 317 317 (W.A.), 318 318 (W.A.), 319 319 (W.A.), 320 320 (W.A.), 321 321 (W.A.), 322 322 (W.A.), 323 323 (W.A.), 324 324 (W.A.), 325 325 (W.A.), 326 326 (W.A.), 327 327 (W.A.), 328 328 (W.A.), 329 329 (W.A.), 330 330 (W.A.), 331 331 (W.A.), 332 332 (W.A.), 333 333 (W.A.), 334 334 (W.A.), 335 335 (W.A.), 336 336 (W.A.), 337 337 (W.A.), 338 338 (W.A.), 339 339 (W.A.), 340 340 (W.A.), 341 341 (W.A.), 342 342 (W.A.), 343 343 (W.A.), 344 344 (W.A.), 345 345 (W.A.), 346 346 (W.A.), 347 347 (W.A.), 348 348 (W.A.), 349 349 (W.A.), 350 350 (W.A.), 351 351 (W.A.), 352 352 (W.A.), 353 353 (W.A.), 354 354 (W.A.), 355 355 (W.A.), 356 356 (W.A.), 357 357 (W.A.), 358 358 (W.A.), 359 359 (W.A.), 360 360 (W.A.), 361 361 (W.A.), 362 362 (W.A.), 363 363 (W.A.), 364 364 (W.A.), 365 365 (W.A.), 366 366 (W.A.), 367 367 (W.A.), 368 368 (W.A.), 369 369 (W.A.), 370 370 (W.A.), 371 371 (W.A.), 372 372 (W.A.), 373 373 (W.A.), 374 374 (W.A.), 375 375 (W.A.), 376 376 (W.A.), 377 377 (W.A.), 378 378 (W.A.), 379 379 (W.A.), 380 380 (W.A.), 381 381 (W.A.), 382 382 (W.A.), 383 383 (W.A.), 384 384 (W.A.), 385 385 (W.A.), 386 386 (W.A.), 387 387 (W.A.), 388 388 (W.A.), 389 389 (W.A.), 390 390 (W.A.), 391 391 (W.A.), 392 392 (W.A.), 393 393 (W.A.), 394 394 (W.A.), 395 395 (W.A.), 396 396 (W.A.), 397 397 (W.A.), 398 398 (W.A.), 399 399 (W.A.), 400 400 (W.A.), 401 401 (W.A.), 402 402 (W.A.), 403 403 (W.A.), 404 404 (W.A.), 405 405 (W.A.), 406 406 (W.A.), 407 407 (W.A.), 408 408 (W.A.), 409 409 (W.A.), 410 410 (W.A.), 411 411 (W.A.), 412 412 (W.A.), 413 413 (W.A.), 414 414 (W.A.), 415 415 (W.A.), 416 416 (W.A.), 417 417 (W.A.), 418 418 (W.A.), 419 419 (W.A.), 420 420 (W.A.), 421 421 (W.A.), 422 422 (W.A.), 423 423 (W.A.), 424 424 (W.A.), 425 425 (W.A.), 426 426 (W.A.), 427 427 (W.A.), 428 428 (W.A.), 429 429 (W.A.), 430 430 (W.A.), 431 431 (W.A.), 432 432 (W.A.), 433 433 (W.A.), 434 434 (W.A.), 435 435 (W.A.), 436 436 (W.A.), 437 437 (W.A.), 438 438 (W.A.), 439 439 (W.A.), 440 440 (W.A.), 441 441 (W.A.), 442 442 (W.A.), 443 443 (W.A.), 444 444 (W.A.), 445 445 (W.A.), 446 446 (W.A.), 447 447 (W.A.), 448 448 (W.A.), 449 449 (W.A.), 450 450 (W.A.), 451 451 (W.A.), 452 452 (W.A.), 453 453 (W.A.), 454 454 (W.A.), 455 455 (W.A.), 456 456 (W.A.), 457 457 (W.A.), 458 458 (W.A.), 459 459 (W.A.), 460 460 (W.A.), 461 461 (W.A.), 462 462 (W.A.), 463 463 (W.A.), 464 464 (W.A.), 465 465 (W.A.), 466 466 (W.A.), 467 467 (W.A.), 468 468 (W.A.), 469 469 (W.A.), 470 470 (W.A.), 471 471 (W.A.), 472 472 (W.A.), 473 473 (W.A.), 474 474 (W.A.), 475 475 (W.A.), 476 476 (W.A.), 477 477 (W.A.), 478 478 (W.A.), 479 479 (W.A.), 480 480 (W.A.), 481 481 (W.A.), 482 482 (W.A.), 483 483 (W.A.), 484 484 (W.A.), 485 485 (W.A.), 486 486 (W.A.), 487 487 (W.A.), 488 488 (W.A.), 489 489 (W.A.), 490 490 (W.A.), 491 491 (W.A.), 492 492 (W.A.), 493 493 (W.A.), 494 494 (W.A.), 495 495 (W.A.), 496 496 (W.A.), 497 497 (W.A.), 498 498 (W.A.), 499 499 (W.A.), 500 500 (W.A.), 501 501 (W.A.), 502 502 (W.A.), 503 503 (W.A.), 504 504 (W.A.), 505 505 (W.A.), 506 506 (W.A.), 507 507 (W.A.), 508 508 (W.A.), 509 509 (W.A.), 510 510 (W.A.), 511 511 (W.A.), 512 512 (W.A.), 513 513 (W.A.), 514 514 (W.A.), 515 515 (W.A.), 516 516 (W.A.), 517 517 (W.A.), 518 518 (W.A.), 519 519 (W.A.), 520 520 (W.A.), 521 521 (W.A.), 522 522 (W.A.), 523 523 (W.A.), 524 524 (W.A.), 525 525 (W.A.), 526 526 (W.A.), 527 527 (W.A.), 528 528 (W.A.), 529 529 (W.A.), 530 530 (W.A.), 531 531 (W.A.), 532 532 (W.A.), 533 533 (W.A.), 534 534 (W.A.), 535 535 (W.A.), 536 536 (W.A.), 537 537 (W.A.), 538 538 (W.A.), 539 539 (W.A.), 540 540 (W.A.), 541 541 (W.A.), 542 542 (W.A.), 543 543 (W.A.), 544 544 (W.A.), 545 545 (W.A.), 546 546 (W.A.), 547 547 (W.A.), 548 548 (W.A.), 549 549 (W.A.), 550 550 (W.A.), 551 551 (W.A.), 552 552 (W.A.), 553 553 (W.A.), 554 554 (W.A.), 555 555 (W.A.), 556 556 (W.A.), 557 557 (W.A.), 558 558 (W.A.), 559 559 (W.A.), 560 560 (W.A.), 561 561 (W.A.), 562 562 (W.A.), 563 563 (W.A.), 564 564 (W.A.), 565 565 (W.A.), 566 566 (W.A.), 567 567 (W.A.), 568 568 (W.A.), 569 569 (W.A.), 570 570 (W.A.), 571 571 (W.A.), 572 572 (W.A.), 573 573 (W.A.), 574 574 (W.A.), 575 575 (W.A.), 576 576 (W.A.), 577 577 (W.A.), 578 578 (W.A.), 579 579 (W.A.), 580 580 (W.A.), 581 581 (W.A.), 582 582 (W.A.), 583 583 (W.A.), 584 584 (W.A.), 585 585 (W.A.), 586 586 (W.A.), 587 587 (W.A.), 588 588 (W.A.), 589 589 (W.A.), 590 590 (W.A.), 591 591 (W.A.), 592 592 (W.A.), 593 593 (W.A.), 594 594 (W.A.), 595 595 (W.A.), 596 596 (W.A.), 597 597 (W.A.), 598 598 (W.A.), 599 599 (W.A.), 600 600 (W.A.), 601 601 (W.A.), 602 602 (W.A.), 603 603 (W.A.), 604 604 (W.A.), 605 605 (W.A.), 606 606 (W.A.), 607 607 (W.A.), 608 608 (W.A.), 609 609 (W.A.), 610 610 (W.A.), 611 611 (W.A.), 612 612 (W.A.), 613 613 (W.A.), 614 614 (W.A.), 615 615 (W.A.), 616 616 (W.A.), 617 617 (W.A.), 618 618 (W.A.), 619 619 (W.A.), 620 620 (W.A.), 621 621 (W.A.), 622 622 (W.A.), 623 623 (W.A.), 624 624 (W.A.), 625 625 (W.A.), 626 626 (W.A.), 627 627 (W.A.), 628 628 (W.A.), 629 629 (W.A.), 630 630 (W.A.), 631 631 (W.A.), 632 632 (W.A.), 633 633 (W.A.), 634 634 (W.A.), 635 635 (W.A.), 636 636 (W.A.), 637 637 (W.A.), 638 638 (W.A.), 639 639 (W.A.), 640 640 (W.A.), 641 641 (W.A.), 642 642 (W.A.), 643 643 (W.A.), 644 644 (W.A.), 645 645 (W.A.), 646 646 (W.A.), 647 647 (W.A.), 648 648 (W.A.), 649 649 (W.A.), 650 650 (W.A.), 651 651 (W.A.), 652 652 (W.A.), 653 653 (W.A.), 654 654 (W.A.), 655 655 (W.A.), 656 656 (W.A.), 657 657 (W.A.), 658 658 (W.A.), 659 659 (W.A.), 660 660 (W.A.), 661 661 (W.A.), 662 662 (W.A.), 663 663 (W.A.), 664 664 (W.A.), 665 665 (W.A.), 666 666 (W.A.), 667 667 (W.A.), 668 668 (W.A.), 669 669 (W.A.), 670 670 (W.A.), 671 671 (W.A.), 672 672 (W.A.), 673 673 (W.A.), 674 674 (W.A.), 675 675 (W.A.), 676 676 (W.A.), 677 677 (W.A.), 678 678 (W.A.), 679 679 (W.A.), 680 680 (W.A.), 681 681 (W.A.), 682 682 (W.A.), 683 683 (W.A.), 684 684 (W.A.), 685 685 (W.A.), 686 686 (W.A.), 687 687 (W.A.), 688 688 (W.A.), 689 689 (W.A.), 690 690 (W.A.), 691 691 (W.A.), 692 692 (W.A.), 693 693 (W.A.), 694 694 (W.A.), 695 695 (W.A.), 696 696 (W.A.), 697 697 (W.A.), 698 698 (W.A.), 699 699 (W.A.), 700 700 (W.A.), 701 701 (W.A.), 702 702 (W.A.), 703 703 (W.A.), 704 704 (W.A.), 705 705 (W.A.), 706 706 (W.A.), 707 707 (W.A.), 708 708 (W.A.), 709 709 (W.A.), 710 710 (W.A.), 711 711 (W.A.), 712 712 (W.A.), 713 713 (W.A.), 714 714 (W.A.), 715 715 (W.A.), 716 716 (W.A.), 717 717 (W.A.), 718 718 (W.A.), 719 719 (W.A.), 720 720 (W.A.), 721 721 (W.A.), 722 722 (W.A.), 723 723 (W.A.), 724 724 (W.A.), 725 725 (W.A.), 726 726 (W.A.), 727 727 (W.A.), 728 728 (W.A.), 729 729 (W.A.), 730 730 (W.A.), 731 731 (W.A.), 732 732 (W.A.), 733 733 (W.A.), 734 734 (W.A.), 735 735 (W.A.), 736 736 (W.A.), 737 737 (W.A.), 738 738 (W.A.), 739 739 (W.A.), 740 740 (W.A.), 741 741 (W.A.), 742 742 (W.A.), 743 743 (W.A.), 744 744 (W.A.), 745 745 (W.A.), 746 746 (W.A.), 747 747 (W.A.), 748 748 (W.A.), 749 749 (W.A.), 750 750 (W.A.), 751 751 (W.A.), 752 752 (W.A.), 753 753 (W.A.), 754 754 (W.A.), 755 755 (W.A.), 756 756 (W.A.), 757 757 (W.A.), 758 758 (W.A.), 759 759 (W.A.), 760 760 (W.A.), 761 761 (W.A.), 762 762 (W.A.), 763 763 (W.A.), 764 764 (W.A.), 765 765 (W.A.), 766 766 (W.A.), 767 767 (W.A.), 768 768 (W.A.), 769 769 (W.A.), 770 770 (W.A.), 771 771 (W.A.), 772 772 (W.A.), 773 773 (W.A.), 774 774 (W.A.), 775 775 (W.A.), 776 776 (W.A.), 777 777 (W.A.), 778 778 (W.A.), 779 779 (W.A.), 780 780 (W.A.), 781 781 (W.A.), 782 782 (W.A.), 783 783 (W.A.), 784 784 (W.A.), 785 785 (W.A.), 786 786 (W.A.), 787 787 (W.A.), 788 788 (W.A.), 789 789 (W.A.), 790 790 (W.A.), 791 791 (W.A.), 792 792 (W.A.), 793 793 (W.A.), 794 794 (W.A.), 795 795 (W.A.), 796 796 (W.A.), 797 797 (W.A.), 798 798 (W.A.), 799 799 (W.A.), 800 800 (W.A.), 801 801 (W.A.), 802 802 (W.A.), 803 803 (W.A.), 804 804 (W.A.), 805 805 (W.A.), 806 806 (W.A.), 807 807 (W.A.), 808 808 (W.A.), 809 809 (W.A.), 810 810 (W.A.), 811 811 (W.A.), 812 812 (W.A.), 813 813 (W.A.), 814 814 (W.A.), 815 815 (W.A.), 816 816 (W.A.), 817 817 (W.A.), 818 818 (W.A.), 819 819 (W.A.), 820 820 (W.A.), 821 821 (W.A.), 822 822 (W.A.), 823 823 (W.A.), 824 824 (W.A.), 825 825 (W.A.), 826 826 (W.A.), 827 827 (W.A.), 828 828 (W.A.), 829 829 (W.A.), 830 830 (W.A.), 831 831 (W.A.), 832 832 (W.A.), 833 833 (W.A.), 834 834 (W.A.), 835 835 (W.A.), 836 836 (W.A.), 837 837 (W.A.), 838 838 (W.A.), 839 839 (W.A.), 840 840 (W.A.), 841 841 (W.A.), 842 842 (W.A.), 843 843 (W.A.), 844 844 (W.A.), 845 845 (W.A.), 846 846 (W.A.), 847 847 (W.A.), 848 848 (W.A.), 849 849 (W.A.), 850 850 (W.A.), 851 851 (W.A.), 852 852 (W.A.), 853 853 (W.A.), 854 854 (W.A.), 855 855 (W.A.), 856 856 (W.A.), 857 857 (W.A.), 858 858 (W.A.), 859 859 (W.A.), 860 860 (W.A.), 861 861 (W.A.), 862 862 (W.A.), 863 863 (W.A.), 864 864 (W.A.), 865 865 (W.A.), 866 866 (W.A.), 867 867 (W.A.), 868 868 (W.A.), 869 869 (W.A.), 870 870 (W.A.), 871 871 (W.A.), 872 872 (W.A.), 873 873 (W.A.), 874 874 (W.A.), 875 875 (W.A.), 876 876 (W.A.), 877 877 (W.A.), 878 878 (W.A.), 879 879 (W.A.), 880 880 (W.A.), 881 881 (W.A.), 882 882 (W.A.), 883 883 (W.A.), 884 884 (W.A.), 885 885 (W.A.), 886 886 (W.A.), 887 887 (W.A.), 888 888 (W.A.), 889 889 (W.A.), 890 890 (W.A.), 891 891 (W.A.), 892 892 (W.A.), 893 893 (W.A.), 894 894 (W.A.), 895 895 (W.A.), 896 896 (W.A.), 897 897 (W.A.), 898 898 (W.A.), 899 899 (W.A.), 900 900 (W.A.), 901 901 (W.A.), 902 902 (W.A.), 903 903 (W.A.), 904 904 (W.A.), 905 905 (W.A.), 906 906 (W.A.), 907 907 (W.A.), 908 908 (W.A.), 909 909 (W.A.), 910 910 (W.A.), 911 911 (W.A.), 912 912 (W.A.), 913 913 (W.A.), 914 914 (W.A.), 915 915 (W.A.), 916 916 (W.A.), 917 917 (W.A.), 918 918 (W.A.), 919 919 (W.A.), 920 920 (W.A.), 921 921 (W.A.), 922 922 (W.A.), 923 923 (W.A.), 924 924 (W.A.), 925 925 (W.A.), 926 926 (W.A.), 927 927 (W.A.), 928 928 (W.A.), 929 929 (W.A.), 930 930 (W.A.), 931 931 (W.A.), 932 932 (W.A.), 933 933 (W.A.), 934 934 (W.A.), 935 935 (W.A.), 936 936 (W.A.), 937 937 (W.A.), 938 938 (W.A.), 939 939 (W.A.), 940 940 (W.A.), 941 941 (W.A.), 942 942 (W.A.), 943 943 (W.A.), 944 944 (W.A.), 945 945 (W.A.), 946 946 (W.A.), 947 947 (W.A.), 948 948 (W.A.), 949 949 (W.A.), 950 950 (W.A.), 951 951 (W.A.), 952 952 (W.A.), 953 953 (W.A.), 954 954 (W.A.), 955 955 (W.A.), 956 956 (W.A.), 957 957 (W.A.), 958 958 (W.A.), 959 959 (W.A.), 960 960 (W.A.), 961 961 (W.A.), 962 962 (W.A.), 963 963 (W.A.), 964 964 (W.A.), 965 965 (W.A.), 966 966 (W.A.), 967 967 (W.A.), 968 968 (W.A.), 969 969 (W.A.), 970 970 (W.A.), 971 971 (W.A.), 972 972 (W.A.), 973 973 (W.A.), 974 974 (W.A.), 975 975 (W.A.), 976 976 (W.A.), 977 977 (W.A.), 978 978 (W.A.), 979 979 (W.A.), 980 980 (W.A.), 981 981 (W.A.), 982 982 (W.A.), 983 983 (W.A.), 984 984 (W.A.), 985 985 (W.A.), 986 986 (W.A.), 987 987 (W.A.), 988 988 (W.A.), 989 989 (W.A.), 990 990 (W.A.), 991 991 (W.A.), 992 992 (W.A.), 993 993 (W.A.), 994 994 (W.A.), 995 995 (W.A.), 996 996 (W.A.), 997 997 (W.A.), 998 998 (W.A.), 999 999 (W.A.), 1000 1000 (W.A.), 1001 1001 (W.A.), 1002 1002 (W.A.), 1003 1003 (W.A.), 1004 1004 (W.A.), 1005 1005 (W.A.), 1006 1006 (W.A.), 1007 1007 (W.A.), 1008 1008 (W.A.), 1009 1009 (W.A.), 1010 1010 (W.A.), 1011 1011 (W.A.), 1012 1012 (W.A.), 1013 1013 (W.A.), 1014 1014 (W.A.), 1015 1015 (W.A.), 1016 1016 (W.A.), 1017 1017 (W.A.), 1018 1018 (W.A.), 1019 1019 (W.A.), 1020 1020 (W.A.), 1021 1021 (W.A.), 1022 1022 (W.A.), 1023 1023 (W.A.), 1024 1024 (W.A.), 1025 1025 (W.A.), 1026 1026 (W.A.), 1027 1027 (W.A.), 1028 1028 (W.A.), 1029 1029 (W.A.), 1030 1030 (W.A.), 1031 1031 (W.A.), 1032 1032 (W.A.), 1033 1033 (W.A.), 1034 1034 (W.A.), 1035 1035 (W.A.), 1036 1036 (W.A.), 1037 1037 (W.A.), 1038 1038 (W.A.), 1039 1039 (W.A.), 1040 1040 (W.A.), 1041 1041 (W.A.), 1042 1042 (W.A.), 1043 1043 (W.A.), 1044 1044 (W.A.), 1045 1045 (W.A.), 1046 1046 (W.A.), 1047 1047 (W.A.), 1048 1048 (W.A.), 1049 1049 (W.A.), 1050 1050 (W.A.), 1051 1051 (W.A.), 1052 1052 (W.A.), 1053 1053 (W.A.), 1054 1054 (W.A.), 1055 1055 (W.A.), 1056 1056 (W.A.), 1057 1057 (W.A.), 1058 1058 (W.A.), 1059 1059 (W.A.), 1060 1060 (W.A.), 1061 1061 (W.A.), 1062 1062 (W.A.), 1063 1063 (W.A.), 1064 1064 (W.A.), 1065 1065 (W.A.), 1066 1066 (W.A.), 1067 1067 (W.A.), 1068 1068 (W.A.), 1069 1069 (W.A.), 1070 1070 (W.A.), 1071 1071 (W.A.), 1072 1072 (W.A.), 1073 1073 (W.A.), 1074 1074 (W.A.), 1075 1075 (W.A.), 1076 1076 (W.A.), 1077 1077 (W.A.), 1078 1078 (W.A.), 1079 1079 (W.A.), 1080 1080 (W.A.), 1081 1081 (W.A.), 1082 1082 (W.A.), 1083 1083 (W.A.), 1084 1084 (W.A.), 1085 1085 (W.A.), 1086 1086 (W.A.), 1087 1087 (W.A.), 1088 1088 (W.A.), 1089 1089 (W.A.), 1090 1090 (W.A.), 1091 1091 (W.A.), 1092 1092 (W.A.), 1093 1093 (W.A.), 1094 1094 (W.A.), 1095 1095 (W.A.), 1096 1096 (W.A.), 1097 1097 (W.A.), 1098 1098 (W.A.), 1099 1099 (W.A.), 1100 1100 (W.A.), 1101 1101 (W.A.), 1102 1102 (W.A.), 1103 1103 (W.A.), 1104 1104 (W.A.), 1105 1105 (W.A.), 1106 1106 (W.A.), 1107 1107 (W.A.), 1108 1108 (W.A.), 1109 1109 (W.A.), 1110 1110 (W.A.), 1111 1111 (W.A.), 1112 1112 (W.A.), 1113 1113 (W.A.), 1114 1114 (W.A.), 1115 1115 (W.A.), 1116 1116 (W.A.), 1117 1117 (W.A.), 1118 1118 (W.A.), 1119 1119 (W.A.), 1120 1120 (W.A.), 1121 1121 (W.A.), 1122 1122 (W.A.), 1123 1123 (W.A.), 1124 1124 (W.A.), 1125 1125 (W.A.), 1126 1126 (W.A.), 1127 1127 (W.A.), 1128 1128 (W.A.), 1129 1129 (W.A.), 1130 1130 (W.A.), 1131 1131 (W.A.), 1132 1132 (W.A.), 1133 1133 (W.A.), 1134 1134 (W.A.), 1135 1135 (W.A.), 1136 1136 (W.A.), 1137 1137 (W

Landwirtschaftliche Rundschau und Wirtschaftszeitung

Aus dem Konzern Halle-Köfnig-Holland.

Zuckerrefinerie Halle A.G. in Halle (Saale). Die heutige Generalversammlung...

Köfnig Zuckerrefinerie A.G. in Köfnig. Die heutige Generalversammlung...

Köfnig Zuckerrefinerie A.G. in Köfnig.

Der geringere Ernteausfall im Salzküsten Zuckerraffinerie hatte auch bei der Köfnig Zuckerrefinerie ein geringeres Gewinnergebnis zur Folge...

Zu dem Geschäftsergebnis wird angeführt, daß infolge schlechter Ernte und ungünstiger Preise keine Infolge der Erhöhung der Verarbeitungsstellen durch harte Roh- und Gebaltssteigerungen nicht das vorjährige Geschäftsergebnis erzielt werden konnte...

Ernterückversicherungs-Verein. Wie wir von der Verwaltung erfahren, wird die Gesellschaft auch das Geschäftsjahr 1928 mit Verlust abgeschlossen...

Vom Kartoffelmarkt.

Der harte Frost hat das Speisepotential der Kartoffel vollkommen unterbunden. Bemerkenswerterweise wird verzeichnetes Angebot von Fabrikkartoffeln am Markt zu erheblichen Vorkörnungen...

Landwirtschaftliche Rundschau in Halle.

Die Eröffnung.

Heute hat die Tagung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins der Provinz Sachsen begonnen. Der große Saal der Landwirtschaftskammer war bis auf den letzten Platz besetzt...

Programme der Tagung

Mittwoch, 16. Januar. Vormittags 11 Uhr: Tagung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins der Provinz Sachsen im großen Saal der Landwirtschaftskammer...

Donnerstag, 17. Januar.

9 Uhr vormittags Eröffnung. 9.15 bis 10.15 Uhr: Vorträge der Mechanisierung des Landwirtschaftlichen Betriebes...

Freitag, 18. Januar.

9 bis 10 Uhr vormittags: „Zweckmäßige Behandlung und Verwendung der Wirtschaftsdünger“, Prof. Dr. F. Vöhris, Leipzig. 10.15 bis 11.15 Uhr: „Zunftsprognosen der Landwirtschaft“, Prof. Dr. S. Sagar, Kiel.

Vorkurse der Berliner Börse vom 16. Januar

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including wheat, flour, and other goods.

Berliner Börsenkurse vom 15. Januar.

Table listing stock market data for various companies and sectors, including Deutsche Anleihen and Eisenbahnaktien.

Table listing stock market data for various companies and sectors, including Aktien and Renten.

Die 4 letzten - aber nicht die schlechtesten Inventur-Ausverkaufs-Tage!

Unsere Reste und Restbestände in allen Abteilungen machen den Besuch lohnenswert wie an den ersten Tagen!

CONITZER & CO

Das große moderne Kaufhaus ••• Merseburg, Weißenfelder Straße 2

Familien-Nachrichten:
Geboren: Herrn Franz Pommer und Frau in Merseburg ein Sohn, Herrn Hermann Köhler und Frau in Halle eine Tochter.

Todesfälle:
Frau Wilhelmine Klöpper geb. Mittelschädt (78 J.) in Merseburg.
Frau Marie Emma Wenzel geb. Reba-
schke (74 J.) in Halle.
Herr Wilhelm Schumann (70 J.) in Halle.
Frau Ida Mutter, geb. (52 J.) in Zimmern-
dorf.

Rote Hände oder brennend
rautes Gesicht
wischen auf.
Ein wirksames Mittel dagegen ist die kühlende, reiz-
mildernde und jähnelb-weiße **Crema Leodor**,
auch als heilend wirkende Nebenwirkung vor-
züglich geeignet. Überausreicher Erfolg. Tube
1 M., wickeln unterfüttert durch Leodor-Abfälle,
Stück 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkauf-
stellen zu haben.

Wollen Sie gesund werden?
Es macht der Versuch nur klar, wer sich nicht
selbst betören will - Morocerin bitte mit-
bringen - **Spezialität Sonnabends 9-12**
und 2-5 1/2 Uhr.


C. Holte, Merseburg, Georgstr. 11

Amtl. Bekanntmachungen für den Stadt- u. Landkreis Merseburg.
Die Erd- und Maurerarbeiten für den Anbau an das Verwaltungsgebäude III
in der Christenstraße sollen vergeben werden.
Die Angebotsordrude können im Stadt-
bauamt, Rathaus am Markt, Zimmer 32,
während der Dienststunden gegen Erstattung
von 2 RM. für 1 Los abgeholt werden.
Zeichnungen liegen im Zimmer 51 zur Ein-
sicht aus.
Die Angebote, für deren Ausfüllung nichts
berichtigt wird, sind verschlossen mit ent-
sprechender Aufschrift versehen,
bis Mittwoch, den 23. Januar 1929, 10 Uhr,
dem Stadtbauamt, Zimmer 32, einzureichen.
Verspätet eingegangene oder ungenügend
ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt.
Die Auswahl unter den einzelnen Be-
webern oder die Abweisung sämtlicher An-
gebote bleibt ausdrücklich vorbehalten.
Merseburg, den 15. Januar 1929.
- VII. 1194/28 - **Der Magistrat.**

Der Abbruch (Notstandsarbeiten) der Scheunen an der Raumburger Straße und im Bürgergarten.
Die Angebotsordrude können im Stadt-
bauamt, Rathaus am Markt, Zimmer 32,
während der Dienststunden gegen Erstattung
von 0,50 RM. für 1 Los abgeholt werden.
Der Bauplan liegt im Zimmer 51 zur Ein-
sicht aus.
Die Angebote, für deren Ausfüllung nichts
berichtigt wird, sind verschlossen mit ent-
sprechender Aufschrift versehen,
bis Sonnabend, den 16. Januar 1929, 10 Uhr,
dem Stadtbauamt, Zimmer 32, einzureichen.
Verspätet eingegangene oder ungenügend
ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt.
Die Auswahl unter den einzelnen Be-
webern oder die Abweisung sämtlicher An-
gebote bleibt ausdrücklich vorbehalten.
Merseburg, den 15. Januar 1929.
- VII. 1195/28 - **Der Magistrat.**

Effektliche Steuerermäßigung.
Die am 15. Januar d. Js. fällig ge-
wordenen Steuern, nämlich:
1. Grundvermögenssteuer mit Gemeindegul-
tschlag und Hauszinssteuer für den Monat
Januar 1929,
2. Schulgeld für Januar (Monatszahler) noch
10 b. d. Verzugszinsen seit dem Fällig-
keitsstage
sind, soweit sie nicht über diesen Zeitpunkt
hinweg geschuldet sind, nimmend
bis zum 18. Januar d. Js. an die Stadt-

Muskator

 schafft Körbe voll Winter-
eier und Ihren Hühnern
ideale Gesundheit
Nur echt in Original-Säcken, mit
Schutzmarke, Plombe und Etikett

Bezugsquellen-Nachwels und Literatur vom
alleinigen Fabrikanten:
Bergisches Kraftfutterwerk
G. m. b. H.
Düsseldorf-Hafen
Telefon 10801 Postcheck-Konto 12261

PATEN Anmeldung von: Patente
Gebrauchsmuster
Warenzeichen
Verwertung
Modellherstellung
Vervielfältigung
Recht und Assistent kostenlos.

Stadt- u. Landkreis Merseburg.
hauptaussch. (Postcheckkonto Leipzig 82 469) zu
entrichten.
Eine Behändigung von Mahnsätzen findet
nicht statt.
Bei Nichtzahlung bis zum angegebenen
Tage wird der entstehende Schuldbetrag ge-
gebenenfalls im Wege der Zwangsversteigerung
eingezogen werden.
Mögen, den 15. Januar 1929.
Die Stadthauptkasse.

Friedhof.
Am 31. 12. 1928 waren die Begehrten
folgender Beisetzungsstellen abgekauft:
a) Erwerbenerker, die vor dem 31. 12. 1903
belegt worden sind,
b) Kindergräber, in denen vor dem 31. 12. 1908
Leichen von Kindergräbern im Alter von
3-14 Jahren beerdigt worden sind,
c) Kindergräber, in denen vor dem 31. 12. 1913
Leichen von Kindern im Alter bis zu
3 Jahren beerdigt worden sind.
Anträge auf Verlängerung der Begehrten
sind bis zum 31. d. Mts. bei dem Friedhof-
wart zu stellen. Bis zu diesem Zeitpunkt
können von den dazu Berechtigten Grab-
steine usw. von den Grabsteinen, für die eine
Verlängerung der Begehrten nicht beantragt
worden, entfernt werden; andernfalls werden sie
von der Friedhofverwaltung beibehalten.
Mögen, den 12. Januar 1929.
Der Magistrat.

Stadtschule Schkeuditz.
Anmeldungen der Eltern 1929 schulpflichtig werden
Kinder nehmen ich an allen Schulagen von 8-9 Uhr
aber nur während dieser Zeit) in meinem Zim-
mer, hinterer Schulhaus, Zimmer Nr. 3, ein-
zureichen. Als letzter Termin gilt die Zeit von
4-16 Uhr am 29. Januar 1929.
Schulpflichtig werden alle Kinder, die bis zum
30. Juni 1929 ihr sechtes Lebensjahr vollendet
haben. Den vorigen Jahr zurückgefallene Kinder
müssen zum neuem angemeldet werden.
Beratungen ist bei der Anmeldung.
Gewerbesamt mit handesamtlich beglaubigten
Eintragungen verleihe Familienbuch oder der
Geburtschein, ferner der Amtliche n. Bei ge-
wanten Kindern ist auch der Taufschein mitzubringen
Schkeuditz, den 27. Dezember 1928.
G. Müller, Rektor.

Bei dem Quabühler Herrn Lindner in Pöthen
ist ein weiß- und braungrünerer Jagdhund mit
raunem Kopf (Rübe) zu verkaufen. Der Hund ist gegen
Erlaubung der Jäger- u. im Kosten bei den Kennarten
abzugeben.
Mögen, den 15. Januar 1929.
Der Amtsvorsteher.

Hausfrauen!
Freitag, den 18. Januar 1929, nachmittags 4 Uhr findet hier
im „Casino“ ein interessanter Vortrag über

Glanzplatten
mit praktischen Vorführungen statt.
Neuzeitliches Waschen, Einstricken, Glätten, Formen
und die dabei anzuwendenden Kunstgriffe werden ge-
zeigt und erklärt. Jede Hausfrau ist in der Lage, nach
Anordnung des Vortrages die Stärkewäsche ihres
eigenen Haushaltes selbst fertigzustellen. Die Mit-
glieder der Frauenvereine sind besonders eingeladen.
Plättwäsche erwünscht.
Eintritt frei!
Gratisverlosung von elektrischen Bügeleisen!
Ref.: Frau Else Stephan.

Wissen Sie schon?

Der neue D-Bindemäher
mit Stabzuführung
mährt auch längsten schweren Roggen
und jede Lagerfrucht - vermeidet
Ährenabschneiden - liefert langes Stroh
behebt Leutenot.
Darum der einzig richtige Binder
für deutsche Wirtschaftsverhältnisse.


Wir liefern außerdem
D-Motor-Dreschmaschinen, D-Grasmäher,
D-Getreidemäher und D-Hackmaschinen.
Verlangen Sie noch heute unverbindliches Angebot
und ausführliche Druckschriften.
Deutsche Industrie-Werke
AKTIEGESELLSCHAFT
BERLIN-SPANDAU
zu beziehen durch: **Berthold Bornschein,**
Spezialfabrik für Hackmaschinen und Geräte
Bad Lauchstädt Kreis Merseburg.


Für Feste
im Verein und Haus
fertigt schön, Druckstich
schnell und preiswert die
Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt
G. m. b. H.
Fernruf 100 und 101

Sächsische Bettfedern-
Fabrik Paul Hoyer, Deitzsch 66
Prov. Sachsen, Angersgr. 4
sendet Ihnen nur beste, streng reine Qualitäten
bedeutend billiger zu Fabrikpreisen.
Ferner prima Bettinlett.
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie
Proben u. Preisliste umsonst u. postfrei

Auswärtige
Theater.

Stadttheater in Halle.
Donnerstag, 20. Uhr
„Leinen aus Irland.“
Baldello in Halle.
Die angekündigte Con-
zerte in Halle, Sonntag, Straße,
Sonnabend, 17.
Halle in Halle, Sonntag, Straße,
Sonnabend, 17.
Sonnabend, 17. Uhr
„Emilia Galotti.“

Berein Chem. 36er
Donnerstag, den 17. Jan.
Sonntag, 8.15 Uhr
Jahreshaup-
versammlung
im Vereinsheim „Post-
häuser“
Der Vorstand.

Eine kleine Anzeige
in unserer im Stadt-
und Landkreis Merse-
burg herbeigewanderten
Sonnabend, dem
Merseburger Tageblatt
(Kreishalt)
kosten nicht viel und
Sie werden damit
eine Mähe Ihren Zweck.

Pianos 30M.
monat ohne Anzahlung
Sofort Lieferung frei Haus!
1. Rate erst im Februar
Herr, langjährig, sehr zu-
verlässliche Fabrikate. Zu-
schritten unter L. A. 679
an die Expedition d. Bl.
Gute
Schwenertücher
Dopp. Mittel melch
3 Dpt. 60 x 50 gr. 11. - 2 Mk.
3 Dpt. 70 x 50 gr. 13.50 Mk.
Porzellan - Nachnahme
berichtet
Weberei Albin Rißig,
Merseburg (Sachsen).

Sächsische Bettfedern-
Fabrik Paul Hoyer, Deitzsch 66
Prov. Sachsen, Angersgr. 4
sendet Ihnen nur beste, streng reine Qualitäten
bedeutend billiger zu Fabrikpreisen.
Ferner prima Bettinlett.
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie
Proben u. Preisliste umsonst u. postfrei

Bettfedern
reintigt täglich
Otto Franke
Burgstraße 13 Ruf 724
Kostentloze Abholung.